Peter Fleischer Harkort „Halbwahrheiten“
22. Februar 2012 – 26. April 2012
Auslandsbüro Konrad-Adenauer-Stiftung Rom
Corso del Rinascimento 52, 1. Stock links

In der Ausstellung „Halbwahrheiten“ stellt der Künstler Peter Fleischer-Harkort den Mensch in den Mittelpunkt seiner Auseinandersetzungen. Wiederholt tauchen in seinen Werken Totenschädel auf, die in der Kunsttradition der vergangenen Jahrhunderte als Zeichen der „Vanitas“ (Vergänglichkeit) genutzt wurden. Die Figuren Fleischer-Harkorts tragen, bei scheinbar alltäglichen Aktivitäten, anstelle eines lebendigen Kopfes einen Totenschädel als Angesicht. Die Thematik des Todes, die in der Gesellschaft verdrängt und tabuisiert ist, holt der Künstler in den Mittelpunkt seiner Bildwelten zurück.
Groteskes, Verwirrung und Schizophrenie setzen die thematischen Schwerpunkte, die von seinen Figuren, Figuren-Paaren und Portraits verkörpert werden. Die dadurch entstehenden Bildwelten Fleischer-Harkorts lassen sich auf die heutige Doppelmoral und Ambivalenz der Gesellschaft übertragen. Fleischer-Harkort scheint der Gesellschaft einzelne, vom Schicksal geprägte Individualisten zu entnehmen, deren Lebenskrise er in seinen Bildern mit bedrückender Tragik, gleichzeitig aber auch mit Ironie und schwarzem Humor zuspitzt. Diese geplagten, von der Groteske befallenen Menschen, vereinen sich mit anderen im Bild auftauchenden Figuren zu einem Miteinander der Krisen, mit denen der Betrachter kritisch, grinsend liebäugeln darf.

Peter Fleischer-Harkort (*1980)

Der in Witten geborene Künstler war Meisterschüler von Prof. Markus Lüpertz an der Staatlichen Kunstakademie Düsseldorf. Im Februar 2010 erfolgte der Abschluss mit Akademiebrief im Fach Malerei. Peter Fleischer-Harkort lebt arbeitet zusammen mit seiner Frau, der Künstlerin Vanessa von Wendt, und seinen Kindern in Berlin.

www.peterfleischer-harkort.de